

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 27.01.2014

SR/BerVoSr/080/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	06.02.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 51.01.01.

Offene und aufsuchende Jugendarbeit in der Stadt Ratzeburg unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes

Zusammenfassung:

Zum aktuellen Sachstand ist wie nachstehend zu berichten.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 23.01.2014

Bürgermeister Voß am 27.01.2014

Sachverhalt:

Auf der Grundlage einer entsprechenden Konzeption und zur Aufrechterhaltung aller Jugendeinrichtungen und der erfolgreichen Jugendarbeit in Ratzeburg wurde nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung am 19.09.2011 zwischen dem Diakonischen Werk Herzogtum Lauenburg und der Stadt Ratzeburg am 27.09.2011 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über den Übergang der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum in der Riemannstraße von der Stadt auf die Diakonie beschlossen.

Der Vertrag trat am 01.01.2012 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2014.

Die Laufzeit des Vertrages verlängert sich von Jahr zu Jahr, wenn der Vertrag nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 1 Jahr zum Jahresende, erstmals zum 31.12.2014 gekündigt wird.

Wesentlicher Bestandteil des Vertrages sind aber auch die finanziellen Regelungen zwischen den Vertragsparteien.

Details dazu sind der Vorlage zu TOP 10 zu entnehmen.

Die Diakonie ist aber auch Träger der interkulturellen Begegnungsstätte „Gleis 21“ im Stadtteil St. Georgsberg. Dort angegliedert ist auch ein Projekt „Mach mit“, im Rahmen dessen insbesondere aufsuchende Arbeit geleistet, Präventionsprojekte durchgeführt und Einzelfallberatungen angeboten werden.

Dieses Projekt läuft aber am 31.10.2014 aus.

Ferner wird in beiden Einrichtungen Jugendmigrationsarbeit geleistet.

An diesen Einrichtungen bzw. Maßnahmen beteiligt sich die Stadt Ratzeburg finanziell nicht.

Zur aktuellen Situation trugen Vertreter der Diakonie im Rahmen einer am 20.01.2014 durchgeführten Gesprächsrunde ausführlich vor.

Es wurden aber auch Vorschläge unterbreitet, um zukunftsorientiert den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen in den unterschiedlichen Lebenswelten gerecht zu werden. Eine dazu erarbeitete Präsentation ist dieser Vorlage beigelegt.

Bei den an der Gesprächsrunde Beteiligten bestand Einvernehmen, die Jugendarbeit in einem qualitativ leistbaren Umfang über das Jahr 2014 hinaus zu erhalten.

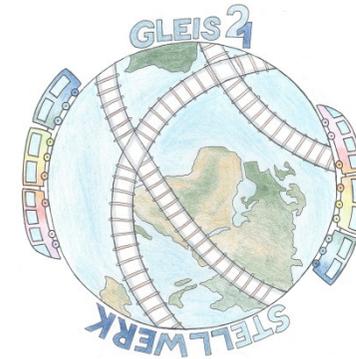
Im Übrigen wird auf die Vorlage zu TOP 10 verwiesen. Für weitere Informationen stehen dem ASJS in seiner Sitzung Vertreter der Diakonie zur Verfügung.

Der ASJS wird gebeten, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Mitgezeichnet haben:

entfällt

Kinder- und Jugendarbeit



Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg

Fachdienst für Migration und Integration

Migrations-
sozialberatung
Jugendmigrations-
dienst

Gleis 21

Interkulturelle
Begegnungsstätte,
Kinder- und
Jugendtreff sowie
Jugend-
migrationsdienst

Stellwerk

Kinder – und
Jugendzentrum in der
Vorstadt von
Ratzeburg

Bundesprojekt „Mach mit“

Kriminal – und
gewaltpräventives
interkulturell
ausgerichtetes
Projekt

Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg

Stadt Ratzeburg

Interkulturelle Ausrichtung

Vertragsebene, Kuratorium

Fachdienst für Migration und Integration

Bundesprojekt „Mach mit“

„Gleis 21“

„Stellwerk“

Fachbereich
Schulen, Sport,
Familie, Jugend und
Senioren

.....

1 x wöchentlich DB

Alle 2 Monate gemeinsame DB und Super Vision

Gemeinsame Koordinierungsrunden und Arbeitskreise

Gemeinsame Koordinierungsrunden und Arbeitskreise

Gruppen,
Veranstaltungen

Gruppen,
Veranstaltungen

Gruppen, Veranstaltungen

Gruppen, Veranstaltungen

Gruppen, Veranstaltungen

AKIJU



Stadt Ratzeburg,
Diakonisches Werk
(vertraglich geregelt)

Offene Kinder-
und
Jugendarbeit

4,5 Stellen
im Bereich der
interkulturellen,
offenen Kinder-
und Jugendarbeit

Diakonisches Werk,
gefördert mit
Bundesmitteln (Mach
mit = 31.10.14
Projektende)

Jugendsozialarbeit

3 Stellen im Gleis21,
Stellwerk

1 Stelle Mach mit,
0,5 JMD

Offener
Treff

6 x in 2
Häusern
Für 6-12
und 12-27
Jahre

Gruppen

Bedarfs-,
themen-
und
handlungs
orientiert

Soziale
Gruppen-
arbeit

Bedarfs-,
themeno
rientierte
z.T.
geschl.

Projekte

Themen
und
Bedarfsor
ientiert

Präventions-
projekte

Themen
und
Bedarfsor
ientiert

Events
Aktionen

Themen
und
Bedarfsor
ientiert

Einzelfall-
beratung

Themen
und
Bedarfsor
ientiert
Krisen
CM

Aufsuchende
Arbeit

Bedarfsor
ientiert

Netzwerk, -Öffentlichkeitsarbeit
Elternarbeit
Kollegiale Beratung



2 Erzieher, 0,5 Erzieherin, 0,5 sozialpäd. Leitung

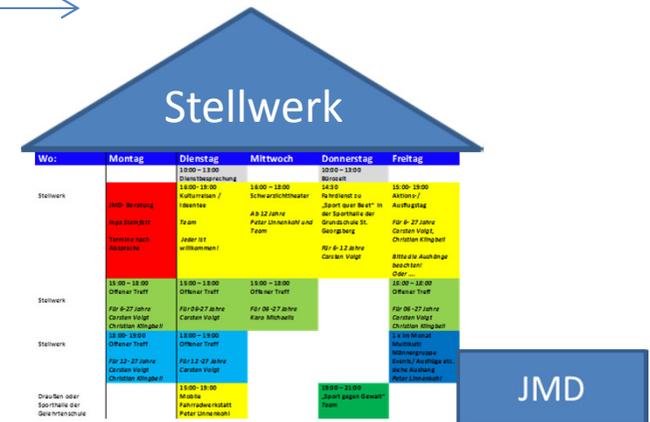


0,5 sozialpäd. Fachkraft

JMD



1 sozialpäd. Fachkraft



JMD

Offener Treff

Gruppen

Einzelfallberatung

Präventionsprojekte

Aufsuchende Arbeit

Soziale Gruppenarbeit

Events Aktionen

Projekte

Netzwerk, -Öffentlichkeitsarbeit
Elternarbeit
Kollegiale Beratung



... und Umgebung



Gelehrten
schule

Sporthalle
und
Bolzplatz LG
1 x wö.



Wiese am Rathaus

Kurpark



Gemeinschafts
schule

Marktplatz

Petri Forum

Stellwerk

Gleis21

	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	Su
1. Klasse	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00
2. Klasse	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00
3. Klasse	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00
4. Klasse	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00
5. Klasse	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00
6. Klasse	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00
7. Klasse	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00
8. Klasse	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00
9. Klasse	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00
10. Klasse	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00



JMD

Bundes-
projekt
„Mach
mit“

Wo:	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Klasse	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00	08:00-09:00
2. Klasse	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00	09:00-10:00
3. Klasse	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00	10:00-11:00
4. Klasse	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00	11:00-12:00
5. Klasse	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00	12:00-13:00
6. Klasse	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00
7. Klasse	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00	14:00-15:00
8. Klasse	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00	15:00-16:00
9. Klasse	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00	16:00-17:00
10. Klasse	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00	17:00-18:00

JMD

Sporthalle
Scheffelstr.
3 x wö.



Pestalozzi
schule



Bolzplatzanlage
Riemannstr.
nach Bedarf

Riemannhalle bei
Veranstaltungen



Vorteile eines Teams:

- Intensive interne Vernetzung und fachlicher Austausch sowie schnelle kollegiale Beratung
- Mitarbeiter sind flexibel in den unterschiedlichen Bereichen einsetzbar
- Es können unterschiedliche Gruppen von Kinder- und Jugendlichen erreicht werden
- Kurzfristige Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten ist möglich
- ...

Offener
Treff

Gruppen

Soziale
Gruppen-
arbeit

Projekte

Präventions-
projekte

Events
Aktionen

Einzelfall-
beratung

Aufsuchende
Arbeit



Netzwerk, -Öffentlichkeitsarbeit
Elternarbeit
Kollegiale Beratung

Zur Zeit....

- gibt es Angebote in zwei Häusern mit zuverlässigen Öffnungszeiten und Ansprechpartnern
- ist es notwendig, dass immer zwei Kollegen vor Ort sind
- unterscheiden sich die Sozialräume, sowie die Zielgruppen in den jeweiligen Stadtteilen
- ist Stadtteilarbeit erforderlich
- ist die Raumsituation im „Stellwerk“ unzureichend / einige Angebote müssen/finden parallel bzw. können gar nicht stattfinden
- und grundsätzlich benötigt das Team kollegiale Beratung und Fortbildungen
- ist der Leitungsanteil mit den zur Verfügung stehenden Stundenkontingent nicht auszureichend

Vorschläge um den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen in den unterschiedlichen Lebenswelten gerecht zu werden ...

Gleis21, Stellwerk

- Verbesserung der Raumsituation
- 10 Stunden mehr für die Leitung, um die professionelle Anleitung und Begleitung des Teams sowie die Gesamtkoordination sicherzustellen und um sozialpäd. Angebote vor Ort zu gewährleisten



Präventionsarbeit/ Projekte an Schulen ggf. anderen Institutionen

- 0,5 Stelle für die Präventionsarbeit
- Im Team belassen, damit die Kollegen unterstützen können. Dieses ermöglicht ein größeres Spektrum der Angebote

Auf- suchende Arbeit

- 0,5 Stelle für Aufsuchende Arbeit
- im Team belassen = MitarbeiterInnen sind schneller und flexibler einsetzbar, können somit schnell auf Krisen (auch außerhalb der Einrichtungen) und auf Bedarfe reagieren / unterschiedliche Zielgruppen können erreicht werden

Mal ganz anders gedacht:

- Zusammenlegung der beiden Häuser =
- weniger Sachkostenaufwand
- funktionsgerechtere Räumlichkeiten =
- Notwendigkeit Aufsuchende Arbeit bzw.
- Angebote in den zwei Stadtteilen zu gewährleisten

Wir freuen uns auf eine gute
Zusammenarbeit !!!!



Kostenplanung der Einrichtungen "Gleis21" inkl. Konfetti, "Stellwerk" ohne Jugendmigrationsdienst

	Plan 2014	Variante I *	Variante II**
	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2015
Ausgaben:			
Personalkosten:			
Leitung 0,5	32.800,00	32.800,00	32.800,00
Leitungsanteilerhöhung um 10,5 Std ***		17.661,00	17.661,00
Pädagogische Mitarbeiterin 0,5	21.800,00	21.800,00	21.800,00
Pädagogischer Mitarbeiter 0,5	21.900,00	21.900,00	21.900,00
Gesamt Personalkosten:	76.500,00	94.161,00	94.161,00
Sachkosten:			
Vertretung (Reinigung)	5.800,00	5.800,00	
Kaltniete 1000,00 €	12.000,00	12.000,00	
Nebenkosten	4.600,00	4.600,00	
Technische Geräte	400,00	400,00	400,00
Reisekosten	900,00	900,00	900,00
Fernmeldekosten	2.000,00	2.000,00	1.000,00
Programmausgaben	3.500,00	3.500,00	3.500,00
Aus- und Fortbildung (einschließlich Supervision) Teamsupervision	2.800,00	2.800,00	2.800,00
Fachliteratur	300,00	300,00	300,00
Honorare	6.000,00	2.000,00	2.000,00
Verbrauchsmittel	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Personalgemeinkosten	4.500,00	4.500,00	4.500,00
Erwerb von beweglichen Sachen	600,00	600,00	600,00
Bürobedarf	1.400,00	1.400,00	1.400,00
Gesamt Sachkosten:	47.800,00	43.800,00	20.400,00
Gesamt Ausgaben:	124.300,00	137.961,00	114.561,00
Einnahmen:			
Eigenmittel der Diakonie	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Eingeworbene Drittmittel:			
Projekt "Sport gegen Gewalt":	800,00	800,00	800,00
Projekt, beantragt aus Lotteriemitteln	7.500,00	7.500,00	7.500,00
Projekt, beantragt für 2014	5.000,00		
Offene Räume für Familien	4.800,00	4.800,00	4.800,00
Zuschuss der Stadt Ratzeburg	70.000,00	70.000,00	70.000,00
Zuschuss der Bürgerstiftung			
Kollekten, Spenden	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Gesamt Einnahmen:	110.600,00	105.600,00	105.600,00
Gesamt Ausgaben:	124.300,00	137.961,00	114.561,00
Finanzierungsbedarf: unter der Voraus-	13.700,00	32.361,00	8.961,00
dass die Projektmittel (12.300,- €) bewilligt werden			

* Variante I mit zwei Einrichtungshäusern

** Variante II mit einem Einrichtungshaus

*** Es besteht die Notwendigkeit die Stunden der Leitung zu erhöhen.

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 27.01.2014

SR/BerVoSr/081/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	06.02.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az:

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Zusammenfassung:

Zum aktuellen Sachstand ist wie nachstehend zu berichten.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 23.01.2014

Bürgermeister Voß am 27.01.2014

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 03.12.2013 (siehe Anlage 1) trat der Schulleiter der Lauenburgischen Gelehrtenschule an alle Mitglieder des ASJS heran, an seiner Schule ab diesem Jahr Schulsozialarbeit im Umfang von einer 1/3-Stelle zu etablieren.

Ergänzende Ausführungen dazu erfolgten mit Schreiben des Schulleiternbeiratsvorsitzenden vom 16.12.2013, das den Mitgliedern des ASJS auch zur Verfügung gestellt wurde, gleichwohl dieser Vorlage als Anlage 2 nochmals beigefügt ist.

Konkretisiert wurde das Anliegen der Schule durch einen ausführlichen Vortrag und einem dringenden Appell des Schulleiters im Rahmen einer Gesprächsrunde am 20.01.2014. Die dazu erarbeitete Power-Point-Präsentation ist dieser Vorlage beigefügt.

Aufgrund dessen waren sich alle an der Gesprächsrunde Beteiligten einig, die Schulsozialarbeit an der LG so schnell wie möglich einzuführen.

Im Übrigen wird auf die Vorlage zu TOP 10 verwiesen.

Darüber hinaus steht der Schulleiter dem ASJS in seiner Sitzung für weitere Informationen zur Verfügung.

Der ASJS wird gebeten, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Mitgezeichnet haben:

entfällt

Lauenburgische Gelehrtenschule

Bahnhofsallee 22
D-23909 Ratzeburg
Telefon: +49 4541 8629-0
Telefax: +49 4541 8629-29
E-Mail: LG-Ratzeburg@gmx.de
Internet: <http://www.LG-Ratzeburg.de>

OStD Thomas Engelbrecht
Schulleiter



03.12.2014³

Sehr geehrter,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie als Vertreter/in des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport.

Was uns Schulen, die städtische Verwaltung und Sie als politische Funktionsträger eint, ist ohne Frage das gemeinsame Anliegen, unseren Ratzeburger Kindern ein hochwertiges Bildungsangebot zu machen. Dass sich dies angesichts knapper öffentlicher Kassen leider immer wieder auf dem schmalen Grat zwischen Gewünschtem und finanziell Möglichem vollzieht, ist bedauerlich, macht aber wohl umso notwendiger, sich häufiger in direkten Kontakt zu begeben.

Nicht zuletzt nach einem interessanten Gespräch mit Herrn Hildebrand in seiner Funktion als neues Mitglied unserer Schulkonferenz habe mir jedenfalls fest vorgenommen, Ihnen in Zukunft stärker für Information und Austausch zur Verfügung zu stehen. Zur ersten Sitzung des Jahres 2014 würde ich den ASJS gern an unserer Schule begrüßen.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir bis diesem Zeitpunkt auch schon über ein Anliegen im Gespräch sein könnten, das mir sehr am Herzen liegt. Ohne das im Rahmen dieses Schreibens ausführlich begründen zu können, habe ich im Verlaufe meiner knapp dreijährigen Amtszeit als Schulleiter feststellen müssen, dass die so unterschiedlichen sozialen Hintergründe auch unserer gymnasialen Schülerschaft z. T. ausgesprochen konfliktbesetzt sind. Diesen Konflikten zu begegnen, mühen wir uns durch eine Reihe von Maßnahmen und Angeboten sehr intensiv, stellen aber immer wieder fest, dass die Möglichkeiten von Lehrkräften begrenzt sind. Die daraus resultierenden Folgen sozialer und finanzieller Art sind nicht taxierbar, fest steht für mich aber, dass wir sie durch zusätzliche Unterstützung im Rahmen externer Schulsozialarbeit reduzieren könnten.

Mein mit dem Vorstand des Schulelternbeirates abgesprochenes Ziel ist deshalb, ab dem Jahr 2014 Schulsozialarbeit im Umfange einer Drittel Stelle an der LG zu etablieren, so wie es im Übrigen an fast allen Gymnasien des Landes üblich ist. Ich habe dazu eine Reihe von informellen Vorgesprächen geführt, die zum Ergebnis hatten, dass guter Wille und Organisationsmöglichkeiten vorhanden sind, eine Finanzierung aber extrem schwierig ist. Davon ausgehend, dass eine Drittel-Stelle Schulsozialarbeit etwa 20.000 Euro kostet, habe ich deshalb bereits Möglichkeiten ausgelotet, wie sich die Schule über die Beschaffung von Drittmitteln für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren etwa zur Hälfte an diesen Kosten beteiligen könnte.

Meine Hoffnung ist, mit Ihnen in der nächsten Zeit über dieses Anliegen, aber auch über andere relevante Fragen, die den Schulstandort Ratzeburg betreffen, produktive Gespräche führen zu können, um unsere Schülerinnen und Schüler auf bestmögliche Wege zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage 2 zu TOP 8

Dr. Marc Hamdorf
Vorsitzender des Schulleternbeirats
der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Turnierkoppel 11
23919 Berkenthin
Tel. 04544 – 890320
hamdorf_marc@hotmail.com

16. Dezember 2013

An die Mitglieder des
Ausschusses für Schule, Jugend und Sport

An Herrn Bürgermeister Voß

An Herrn Rickert

Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters an der LG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Elternschaft der Lauenburgischen Gelehrtenschule bitte ich Sie uns bei der Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters an der LG zu unterstützen.

Insbesondere in den Klassen der Mittelstufe gibt es immer wieder Konflikte mit sozialem Hintergrund, die von den Lehrkräften alleine oft nur schwer aufgefangen werden können. Beispiele dafür sind Fälle von Cybermobbing oder Schülercliquen, die in Einzelfällen eine Klassengemeinschaft sehr stören können.

Hier wäre es unbedingt notwendig diese Probleme im Rahmen von Schulsozialarbeit aufzufangen und perspektivisch präventiv vorzubeugen. Erste sehr erfolgversprechende Projekte dazu haben bereits stattgefunden. Leider sind die Bundesmittel dafür begrenzt und laufen im kommenden Jahr aus.

Um diese und ähnliche Projekte dennoch durchführen zu können und zusätzlich in Krisensituationen schnelle und kompetente Unterstützung vor Ort zu haben, möchten wir die Stelle eines Schulsozialarbeiters an der LG etablieren, so wie es an anderen Schulen in Mölln und Lübeck bereits Praxis ist.

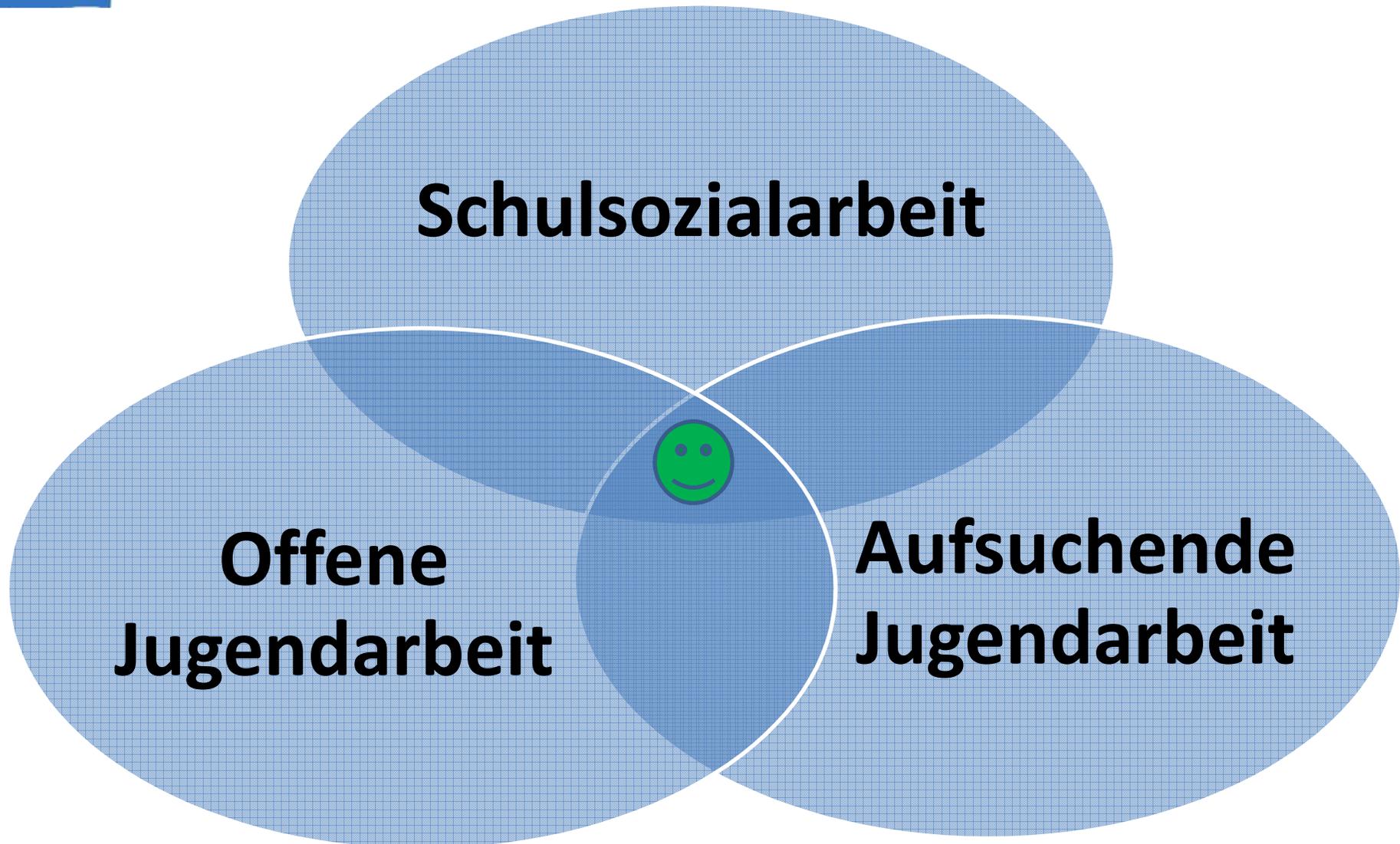
Gerne würden wir mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen und Ihnen unsere Ideen und Konzepte vorstellen.

Auf Unterstützung hoffend verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



(Vorsitzender des SEB)

Einordnung



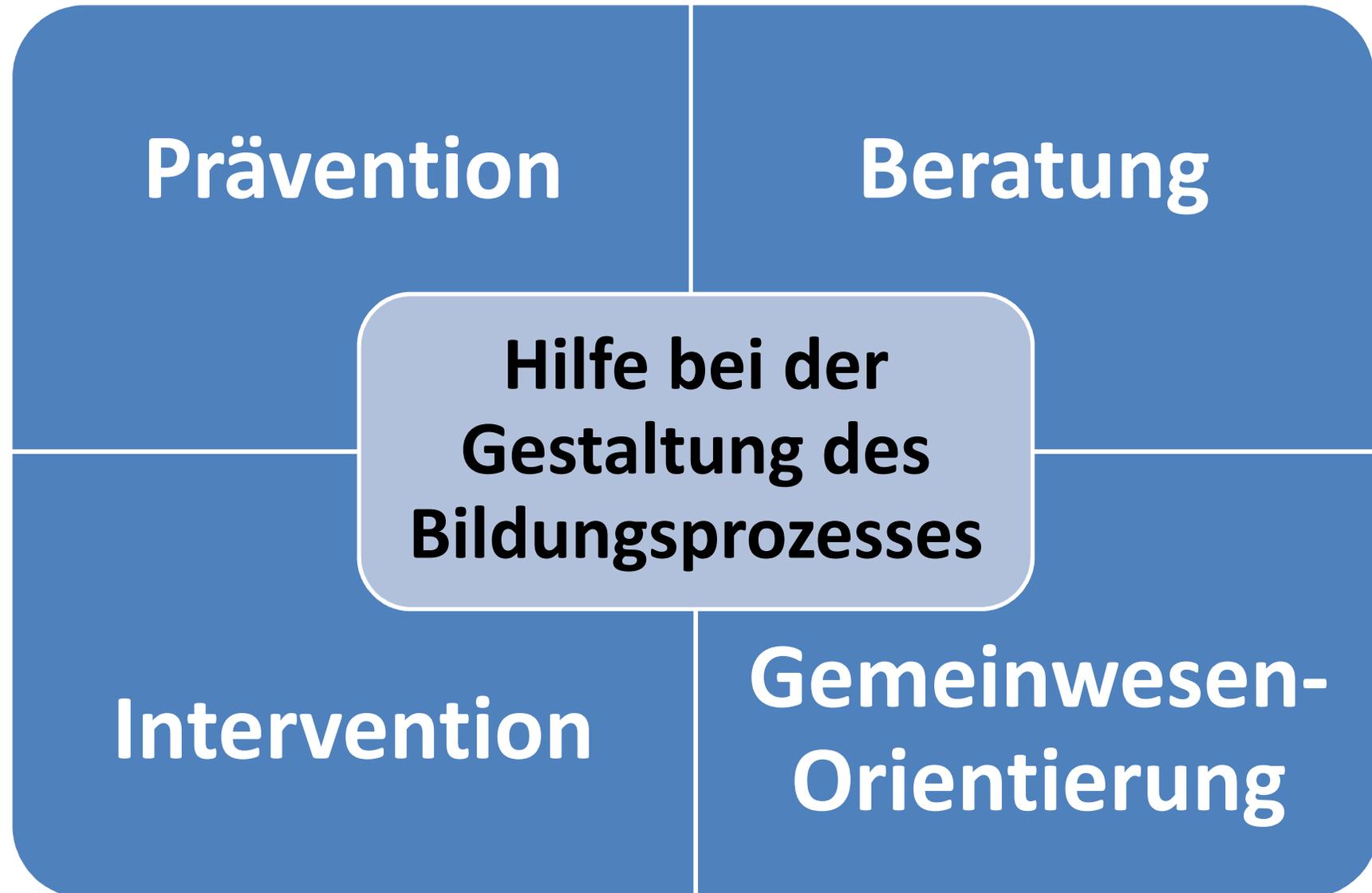
Agenda

Was ist Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit an der LG

- IST-Stand
- Grenzen
- Erweiterungsmöglichkeiten
- Umsetzungsvorschlag

Schulsozialarbeit



IST-Stand an der LG

Prävention

- Sucht- und Drogen: 7/8/9. Klasse je 1 Tag
- Modellversuch Cybermobbing in Klasse 8
- Fachtage zum Sozialverhalten ab Klasse 5
- „Alkohol am Steuer“ in Klasse 12

Beratung

- geschulte Lehrkräfte in Einzelbereichen:
 - Cybermobbing
 - Sucht und Drogen
- Patenschüler
- Vertrauenslehrer

Intervention

- Streitschlichter / Konfliktlotsen
- geschulte Lehrkräfte (siehe Beratung)
- Klassenlehrer
- Vertrauenslehrer

Gemeinwesen-Orientierung

- schulartübergreifende Projektwoche
- Einzelmaßnahmen:
 - Bolzplatzsanierung (Gleis 21)
 - Modellversuch Cybermobbing (Gleis 21)

Grenzen

Klassenkrisen

- Eigendynamik/Störungen in der Klasse
- Mobbing von Mitschülern, zunehmend außerhalb der Schule und in Netzwerken

Familiäre Krisen

- Schüler: Freizeitschwund; Parallelwelten
- Eltern: Doppelbelastungen

Konsequenzen

Multiple Konfliktbeziehungen

- Schüler-Schüler
- Schüler-Lehrer
- Eltern-Lehrer
- Eltern-Schüler

→ **Strukturelle Grenzen des Lehrerhandelns**

Prävention

Formen

- Projekt
- Gruppenarbeit

Themen

- Mobbing
- Teamfähigkeit
- Sozialverhalten
- Kommunikation

Beratung

Lehrercoaching

Offene Beratungsarbeit für Schüler

Themenbezogene Elternabende

Beratung der Schulgremien

- Klassenkonferenz
- Ausschüsse

Intervention

Klassenebene

- Klassen, peer-groups, ...

Private Ebene

- Freizeit, Elternhaus

Kinder –und Jugendarbeit

- Zusammenarbeit/Kooperation mit dem Jugendteam der offenen Kinder – und Jugendarbeit des Diakonischen Werkes Herzogtum Lauenburg Gleis 21 und Stellwerk

Netzwerkarbeit

- Mitarbeit und Ausbau der vorhandenen Netzwerkstruktur, wie z.B. AKIJU (Arbeitskreis der Kinder –und Jugendarbeit), Stadtjugendpflege, ASD, ...

Umsetzung

Schulsozialarbeiter an der LG: 1/3 Stelle

- Konzepterstellung in obigem Sinne
- Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Schule
- Vertrag zwischen Schulträger und Diakonie (3-5 Jahre)
- anteilige Verrechnung der Ferienzeiten (2 Schultage pro Woche)
- Finanziell: 20.000€ pro Jahr
 - Schulträger übernimmt 50%
 - LG beschafft die restlichen 50% über Drittmittel

Bitte unterstützen Sie uns!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Engelbrecht
Schulleiter LG

Dr. Marc Hamdorf
Vorsitzender SEB

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	06.02.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 2813.20.16

Unterbringung der OGS, Standortbestimmung für die Jugendarbeit und räumliche Erweiterung der Gemeinschaftsschule; hier: Ergebnis aus dem vom ASJS eingerichteten Arbeitskreis

Zusammenfassung: Zum aktuellen Sachstand ist wie nachstehend zu berichten.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 23.01.2014

Bürgermeister Voß am 27.01.2014

Sachverhalt:

Am 05.09.2013 befasste sich der ASJS sowohl mit der künftigen Unterbringung der OGS als auch mit dem Raumkonzept für die Einrichtung „Stellwerk“.

Zur OGS wurde beschlossen:

„Der ASJS beschließt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der ganzheitlichen Betrachtung der Unterbringung der OGS, der Jugendarbeit und der räumlichen Erweiterung der Gemeinschaftsschule befasst.“

Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

Von der SPD-Fraktion

Von der CDU-Fraktion

Von der FRW-Fraktion

Von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Herr Ratsherr Hildebrand

Frau Ratsherrin Fabinski

Herr Ratsherr von Gropper

Herr Ratsherr Clasen

Des Weiteren wird der Bürgermeister gebeten, eine Verwaltungskraft zur Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Bei Bedarf kann sich die Arbeitsgruppe weiterer Fachleute bedienen.“

Eine Entscheidung zum Raumkonzept im „Stellwerk“ stellte der ASJS zurück. Ausschlaggebend dafür war die Auffassung, dass diese Angelegenheit in die Arbeit der gebildeten Arbeitsgruppe einbezogen werden soll.

Die Arbeitsgruppe hat sich mehrfach mit der gesamten Thematik befasst.

Das Ergebnis ist den Anlagen 1-3 zu entnehmen.
Ergänzend dazu wird der Vorsitzende des ASJS in der Sitzung einen mündlichen Bericht abgeben.

In der Zwischenzeit wurden von der Schulverbandsversammlung des Schulverbandes Ratzeburg und dem Finanzausschuss der Stadt Ratzeburg Entscheidungen getroffen, die das Ergebnis der Arbeitsgruppe flankieren.

Die Schulverbandsversammlung hat am 17.12.2013 zur Erweiterung der Gemeinschaftsschule den Anbau von vier Klassenräumen mit Gruppenräumen beschlossen; die Fertigstellung ist für den Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2014/2015 geplant.

Der Finanzausschuss beschloss am 24.09.2013, den Jugendgemeinschaftsraum und die Kegelbahn mit Nebenräumen im Jugend- und Sportheim in der Riemannstraße als Pachtobjekt zur gastronomischen Nutzung auszuschreiben.

Nach erfolgter Ausschreibung wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen; Beginn der Pachtzeit war der 01.01.2014.

Parallel dazu gibt es auch Überlegungen für die zukünftige Organisation der offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit an den Ratzeburger Schulen, die dem bestehenden Arbeitskreis und Vertretern der Fraktionen von den Beteiligten und der Verwaltung im Rahmen einer Veranstaltung am 20.01.2014 vorgestellt wurden.

Details dazu sind der Vorlage zu TOP 10 zu entnehmen.

An dieser Stelle ist aber bereits darauf hinzuweisen, dass sich im Zusammenhang mit der zu treffenden Entscheidung zur künftigen Jugendarbeit alle Beteiligten für den Erhalt von zwei Einrichtungen (Gleis 21 im Stadtteil St. Georgsberg und Stellwerk im Stadtteil Vorstadt) ausgesprochen haben. Inhaltliche Ergänzungen dazu enthält die Vorlage zu TOP 7.

Der ASJS wird gebeten, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

mitgezeichnet haben:

entfällt

Arbeitsgruppe ASJS : Offene Ganztagschule des Schulverbandes Ratzeburg

Am 5.9.2013 hat der ASJS eine Arbeitsgruppe für die Einrichtung einer in ganzheitlichen Betrachtung der Unterbringung der OGS, der Jugendarbeit und der räumlichen Erweiterung der Gemeinschaftsschule beschlossen.

Für die Arbeitsgruppe wurden folgende Mitglieder gewählt:

Von der SPD-Fraktion Herr Ratsherr Hildebrand

Von der CDU-Fraktion Frau Ratsherrin Fabinski

Von der FRW-Fraktion Herr Ratsherr von Gropper

Von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Herr Ratsherr Clasen

Des Weiteren wurden Mitglieder aus dem Finanzausschuss hinzugezogen.

Die ersten Treffen wurden zur Festlegung der einzelnen Standpunkte genutzt.

Als Grundlage hierfür wurde ein Konzeptionsvorschlag der FRW Fraktion genutzt.

Es wurden Termine mit der Verwaltung und der Schule wahrgenommen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Zu diesen Treffen wurden auch Fr. Füllner, die Schulleiter der Grundschule Vorstadt sowie der Gemeinschaftsschule und die Verwaltung eingeladen.

Nach den mehreren Treffen der Arbeitsgruppe kommen wir gemeinsam zur folgender Empfehlung an den ASJS:

Es wird Empfohlen:

Das Städtische Gebäude in der Riemannstraße, wieder seiner ursprünglichen Verwendung zu zuführen. Dieses würde bedeuten den Mietvertrag des Jobcenters zu kündigen und dem Jobcenter als alternative das Gebäude der ehemaligen Zulassungsstelle zu empfehlen bzw. vorzuschlagen.

Durch diese Maßnahme besteht die Möglichkeit, den gewonnen Platz für die OGS und die Jugendeinrichtung zu nutzen. Hierzu wird aber durch die Arbeitsgruppe im Ausschuss mündlich berichtet.

Konzept zur Neuordnung der räumlichen Situation im Bereich der Gemeinschaftsschule und der Sportanlagen in der Ratzeburger Vorstadt

Ausgangssituation

Rund um die Riemannstraße hat sich im Laufe der Jahre ein Zentrum für Jugend- und Sportarbeit mit Vorbildcharakter entwickelt: die Grundschule, die neue Gemeinschaftsschule, der Komplex der Riemann Sporthallen, das städtische Jugend- und Sportlerheim sowie der RSV bilden einen Komplex, der alle Möglichkeiten zur sportlichen und sozialen Förderung junger Menschen bietet.

Naturgemäß schwankt über die Jahre der Raumbedarf der verschiedenen Einrichtungen: Je nach politischer Schwerpunktsetzung, finanziellen Möglichkeiten aber auch der soziodemographischen Entwicklung Ratzeburgs im Allgemeinen und der Vorstadt im Speziellen verändern sich die Anforderungen an die Räume und deren Ausstattung immer wieder.

Das 1976 eröffnete Jugend- und Sportheim der Stadt ist von diesen Veränderungen besonders betroffen. Anfänglich von großer Wichtigkeit, um den Interessen des wachsenden RSV und einer an Gruppenangeboten interessierten Jugend zu begegnen, verlor es im Laufe der Jahre an Gewicht, was schlussendlich zu der heutigen Situation mit in vielen Teilen funktionsfremder Vermietung bzw. Verpachtung führte. Es sei ausdrücklich betont, dass diese Nutzungsumwidmung nicht kritisiert wird, da sie eine pragmatische Lösung zur Erhaltung der Gebäude darstellt und uns heute in die erfreuliche Situation bringt, zur Lösung der verschiedenen Bedarfsprobleme über Flächen im städtischen Besitz zu verfügen.

Veränderte Bedarfssituation

Aktuell treffen im Bereich Riemannstraße drei veränderte Bedarfe aufeinander, die eine grundlegende Neuregelung der Raumsituation nötig machen:

- a) Die OGS benötigt Räume zur adäquaten Aufrechterhaltung und zum altersgerechten Ausbau ihres Angebots für Kinder im Grundschulalter und Jugendliche im Alter der weiterführenden Gemeinschaftsschule
- b) Die Jungeneinrichtung „Stellwerk“ benötigt mehr und qualitativ anderen Raum für die situationsgerechte und zielführende offene Jugendarbeit im Bereich Vorstadt
- c) Der RSV benötigt ein seiner Größe und seinem Stellenwert angemessenes Vereinsheim mit gastronomischem Angebot zur Pflege der Geselligkeit innerhalb des Vereins und zur Bewirtung und dem Aufenthalt von Gästen bei Pflichtspielen bzw. Turnierveranstaltungen

Lösungsvorschlag

- Der Mietvertrag mit der ARGE wird nicht verlängert. Stattdessen wird eine Alternativlösung innerhalb des Stadtgebiets Ratzeburg gesucht, die diese wichtige Infrastruktureinrichtung am Ort hält. Dazu sollte z. B. die ehemalige Zulassungsstelle in der Heinrich-Hertz-Straße in Betracht gezogen werden. Sollte sich die ARGE einen Umzug dorthin vorstellen können, sollten die Bedingungen einer vorzeitigen Kündigung besprochen werden, um ggf. bereits vor dem offiziellen Ende des Vertrags 2016 im gegenseitigen Einvernehmen einen Auszug herbeizuführen.
- Die OGS sowie das Stellwerk teilen sich die frei gewordenen Räume der ARGE bedarfsgerecht.
- Die frei gewordenen Räume im 1. OG des Jugend- und Sportheims, sowie die Räume der ehemaligen Gastronomie „Sportreff“ im EG werden als Einheit „Gastronomie mit Betreiberwohnung“ idealer Weise an ein Ehepaar vermietet, das in der Wohnung vergünstigt wohnt und das Vereinsheim gastronomisch bewirtschaftet. Darüber hinaus werden durch sie in noch zu definierendem Umfang Aufgaben der Betreuung des Jugend- und Sportheims, der Außenplätze und ggf. der Riemannhalle vorgenommen. Aus Sicht der Stadt wäre es wünschenswert, wenn zur Herstellung dieser Situation der RSV den betreffenden Gebäudekomplex langfristig pachtet und an den Betreiber weiterverpachtet, um wieder eine engere An- bzw. Einbindung des Betreibers des Vereinsheims an den Verein herzustellen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass diese Einbindung absolut wünschenswert ist.

Nachteil dieser Lösung

- Durch den Auszug der ARGE und den damit anstehenden Rück- und Umbau der freigewordenen Flächen entfallen der Stadt laufende Einnahmen aus der Verpachtung und es entstehen einmalige Kosten.
- Zur Gegenfinanzierung werden die eingesparten Kosten zur Anmietung bzw. Herstellung größerer Flächen für die OGS herangezogen. So gab es seitens der Verwaltung die Idee, die frei gewordenen Container der Ernst-Barlach-Realschule in der Vorstadt wieder aufzustellen. Abgesehen von den qualitativen Mängeln dieser durchaus konstruktiven Lösungsidee wären dadurch auch Kosten angefallen.

Vorteile dieser Lösung

- Die in jeder Hinsicht wichtige und wünschenswerte Aufgabe der offenen Jugendarbeit kann durch das dann adäquate Raumangebot voll erfüllt werden, was in der derzeitigen Situation nicht vollumfänglich möglich ist. Die positive Entwicklung im ehemals als sozialem Brennpunkt identifizierten Viertel St. Georgsberg ist ein kaum zu wiederlegendes Argument für die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Arbeit.
- Die OGS gehört mittlerweile überall zum Pflichtumfang bei der Umsetzung der pädagogischen Konzepte von Grundschulen und zunehmend von Gemeinschaftsschulen. Das Betreuungsangebot ist derzeit nicht zuletzt auf Grund der

räumlichen Möglichkeiten für Kinder im Grundschulalter sehr ordentlich, wenn auch dafür sehr beengt. Durch eine Veränderung des Raumangebots bietet sich die Möglichkeit das Angebot für ältere Kinder auszubauen und damit dem pädagogischen Konzept noch besser gerecht zu werden. Der bildungspolitische Trend lässt darüber hinaus eine zukünftige Verstärkung außer- bzw. teilschulischer Betreuungsangebote erkennen, der in naher Zukunft ohnehin einen größeren Raumbedarf erahnen lässt. Ratzeburg könnte hier - wie bereits im Angebot weiterführender Schulen und bei der Bereitstellung von Kita-Plätzen - eine kreisweite Vorreiterrolle einnehmen, was ein überproportional wichtiger Standortfaktor für Gemeinden speziell mit überwiegendem Wohncharakter hat.

- Der RSV gehört mit seinen knapp 3.000 Mitgliedern zu den größten Sportvereinen des Kreises und nimmt auch in Bezug auf sein Angebot mit rund 20 Sportsparten und der Qualität der ihm zu Verfügung stehenden Sportanlagen eine führende Rolle ein. Große Teile der Sportanlagen sind im städtischen Besitz und werden dem Verein in Würdigung seiner Leistungen für die Jugend- und Sportförderung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dazu gehören auch die Sportflächen an der Riemannstraße. Die Pflege der Sportanlagen belasten den städtischen Haushalt je nach Betrachtungsweise mit bis zu 70.000 € p. a., wobei ein nicht unerheblicher Teil auf die Pflege und Unterhaltung der Außenplätze entfällt.
- Das oben beschriebene Modell eines Platzwarts mit „Dienstwohnung“ könnte einen gewichtigen Teil davon übernehmen und damit zusätzlich einen Teil der Verluste aus der Verpachtung neutralisieren. Ganz abgesehen von den vielen weiteren Vorteilen, die die Präsenz eines Hausmeisters/Platzwarts mit Schlüsselgewalt auf die Bewachung und Erhaltung der Sport- und Kabinenanlagen hat. Daher ist es gerechtfertigt, den Gebäudekomplex aus Sporttreff mit Gastronomie, Aufenthaltsflächen Duschen und Umkleidekabinen sowie einer Wohnung zu einem subventionierten Preis an den RSV zu verpachten, um einem Hausmeister/Platzwart(ehepaar) ein attraktives Paket aus Wohnung, Job und selbständiger Tätigkeit zu schnüren.

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 27.01.2014

SR/BeVoSr/084/2014

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	06.02.2014	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Aktenzeichen: 230.20.19

Beschlüsse zur OGS, zur offenen Jugendarbeit in RZ unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes, zur aufsuchenden Jugendarbeit (Streetworking) in RZ, zur Schulsozialarbeit an der LG und zur Schulsozialarbeit an den Schulen des Schulverbandes

Zielsetzung:

Es sind weitreichende jugend- und schulpolitische Entscheidungen zu treffen.

Beschlussvorschlag:

1. Der ASJS beschließt:

- a) Die Grundschüler der Offenen Ganztagschule am Standort Vorstadt sowie das „Stellwerk“ sollten künftig in den Räumen an der Riemannstraße untergebracht werden, die derzeit vom Jobcenter angemietet sind.
- b) Der Finanzausschuss wird gebeten, sich so schnell wie möglich mit der Kündigung des Mietvertrages und der Vermietung der dann freiwerdenden Räume über dem Sporttreff zu befassen. Der Bürgermeister wird gebeten, parallel dazu bereits Verhandlungen mit dem Mieter aufzunehmen und nach Möglichkeit eine Unterbringung des Jobcenters auf der Stadtinsel zu vermitteln

2. Der ASJS beschließt:

- a) Die offene Kinder- und Jugendarbeit und die aufsuchende Straßensozialarbeit sowie die Schulsozialarbeit an allen Ratzeburger Schulen und die Arbeit der Offenen Ganztagschule an allen Standorten soll weiterhin ganzheitlich und vernetzt stattfinden. Die in den vergangenen Jahren aufgebauten, erfolgreichen Synergien sollen fortgesetzt werden.

- a) Der Fortsetzung des zwischen der Diakonie und der Stadt Ratzeburg abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrages unter Berücksichtigung der Anhebung der Leitungsstelle um 10 Stunden grundsätzlich zuzustimmen. Dem Finanzierungsmodell (siehe Anlage) wird zugestimmt. Eine abschließende

Beratung im ASJS wird durch die Darstellung der möglichen Gesamtfinanzierung auch nach haushaltsrechtlicher Abstimmung in der nächsten Sitzung erforderlich.

b) Der Fortsetzung der aufsuchenden Arbeit (Streetworking) und der präventiven Arbeit an den Ratzeburger Schulen mit jeweils 0,5 Stellen über den 31.10.2014 hinaus wird grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, vor einer abschließenden Entscheidung im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung Lösungen zu erarbeiten und dem ASJS ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

3. Der ASJS beschließt, dass die Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule so schnell wie möglich mit einer 0,33-Stelle bzw. 0,5- Stelle aufgenommen wird. Die Verwaltung wird gebeten, die Realisierung der Maßnahme im Rahmen eines Gesamtkonzeptes inklusive Finanzierung zu prüfen und dem ASJS das Ergebnis zur abschließenden Entscheidung vorzulegen.

4. Der ASJS beschließt: Die zuständigen Gremien des Schulverbandes Ratzeburg werden gebeten, sich für eine Fortsetzung der erfolgreichen Schulsozialarbeit an den Schulen des Schulverbandes über den 31.03.2014 bzw. über das Jahr 2014 hinaus zu entscheiden und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Das Land Schleswig-Holstein wird dringend aufgefordert, die zukünftige Schulsozialarbeit nach Verbrauch der BUT-Mittel, wie im Schulgesetz verankert, sicher zu stellen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 23.01.2014

Bürgermeister Voß am 27.01.2014

Sachverhalt:

Am 20.01.2014 fand unter Leitung des Bürgermeisters eine Gesprächsrunde statt, an der Vertreter der Diakonie, des vom ASJS eingerichteten Arbeitskreises, Vertreter der Fraktionen, Vertreter der Lauenburgischen Gelehrtenschule sowie Vertreter der Verwaltung teilnahmen.

Zielsetzung war, die vom ASJS noch in 2014 zu treffenden weitreichenden jugend- und schulpolitischen Entscheidungen vorzubereiten.

Dabei wurden insbesondere die im starken Maße ineinander greifenden Arbeitsbereiche (siehe beigefügte Präsentation) dokumentiert.

Darüber hinaus untermauerten die Beteiligten durch Sachvorträge die Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der bestehenden Strukturen. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlagen zu den TOP 7-9 und die dort vorhandenen Präsentationen verwiesen.

Ergänzend dazu ist vorzutragen:

1. Offene Ganztagschule.

Zur inhaltlichen Ausgestaltung und zur personellen Ausstattung besteht kein Handlungsbedarf. Auch die Unterbringung der OGS am Standort St. Georgsberg und der Gemeinschaftsschüler/innen am Standort Vorstadt ist optimal gelöst. Für die an der OGS teilnehmenden Grundschüler/innen (zurzeit 99) am Standort Vorstadt muss allerdings dringend eine Lösung gefunden und damit die räumliche Situation erheblich verbessert werden.

Dazu hat der vom ASJS eingerichtete Arbeitskreis ein Ergebnis präsentiert (siehe Vorlage zu TOP 9), das im Rahmen der Beratungen Berücksichtigung finden sollte.

2. Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

Im Zuge der Präsentation (siehe TOP 7) wurde sehr deutlich, dass die zur Zeit geleistete Arbeit inklusive aller Angebote in den Einrichtungen und unter Einbeziehung des Jugendmigrationsdienstes und der aufsuchenden Arbeit über das Projekt „Mach mit“ nur durch eine starke und durchdachte Vernetzung möglich ist. Nach Auslaufen des Projektes „Mach mit“ wären die aufsuchende Arbeit, Präventionsprojekte und mehrere Angebote nicht mehr möglich. Aufgrund dessen schlugen die Vertreter der Diakonie vor, auch künftig eine 0,5 Stelle für die aufsuchende Arbeit und eine 0,5 Stelle für die Präventionsarbeit einzurichten und möglichst im derzeitigen Team zu belassen, um damit zum Beispiel auf Krisen schneller und flexibler handeln zu können.

Ferner bedürfe es, was die Einrichtung „Stellwerk“ anbelangt, dringend einer Verbesserung der Raumsituation.

Darüber hinaus sei für die Leitung eine Aufstockung um 10 Stunden erforderlich, um insbesondere die professionelle Anleitung und Begleitung sowie die Gesamtkoordination sicherzustellen.

Zu den für die Stadt Ratzeburg etwaigen finanziellen Auswirkungen wie folgt:

An den Kosten für den Jugendmigrationsdienst war die Stadt Ratzeburg bisher nicht beteiligt und das bleibt auch so.

Das Projekt „Mach mit“ verursachte bisher für die Stadt auch keine Kosten. Sollte die Arbeit wie oben beschrieben aber fortgeführt werden, wären intensive Überlegungen zur Finanzierung anzustellen.

Auf der Grundlage des in der Vorlage zu TOP 7 zitierten Vertrages stellt sich die Situation wie folgt dar:

Die Stadt Ratzeburg trägt die Personalkosten für das von der Stadt zur Diakonie abgeordnete Personal (1,5 Stellen im Wege der Personalgestellung). Ferner stellt die Stadt der Diakonie 15.000,00 € pro Jahr zur Verfügung, um die Leitungsarbeit für die offene Jugendarbeit zu kompensieren. Darüber hinaus entrichtet die Stadt einen jährlichen Zuschuss für Personal- und Sachkostenaufwand in Höhe von 55.000,00 € zur Finanzierung der Kinder- und Jugendeinrichtungen (jetzt „Stellwerk“). Die Stadt trägt weiterhin die Kosten für die Gebäudeunterhaltung und die Bewirtschaftung. Inklusive der von der Diakonie eingebrachten Eigenmittel sowie mit Zuwendungen Dritter war die Gesamtfinanzierung bisher sichergestellt.

Bei Beibehaltung der Einrichtungen „Stellwerk“ und „Gleis 21“ sowie unter Berücksichtigung einer Anhebung der Leitungsstelle um 10 Stunden, würde künftig

eine Unterdeckung in Höhe von rund 32.400,00 € und in Abhängigkeit von nicht mehr eingehenden Zuwendungen in Höhe von 44.700,00 € entstehen. Demzufolge müssten die Vertragsinhalte zur Finanzierung mit der Diakonie neu verhandelt werden.

Alternativ war in der Sitzung diskutiert worden, die beiden offenen Jugendeinrichtungen an einer Stelle, z.B. auf der Stadtinsel, zusammen zu fassen, um Sachkosten zu senken und das Personal effektiver einzusetzen mit dem Nachteil, dass die bisher etablierten Einrichtungen aufgegeben werden müssten. Das ist von den Anwesenden Mitgliedern des ASJS und der Stadtvertretung jedoch unmittelbar verworfen worden.

Der ASJS wird gebeten, wie vorgeschlagen zu beschließen.

3. Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Einleitend wird auf die ausführliche Sachverhaltsdarstellung des Schulleiters und in diesem Zusammenhang auf die Vorlage zu TOP 8 verwiesen.

Die an der Gesprächsrunde am 20.01.2014 Beteiligten sprachen sich einvernehmlich dafür aus, die Schulsozialarbeit an der LG so schnell wie möglich zu etablieren. Diesem Votum folgend und auf der Grundlage des Wunsches der Schulleitung und des Schulelternbeirates ist eine 1/3-Stelle einzurichten.

Wie dem Rechnung getragen werden kann, ist sowohl was die Stelle als solche anbelangt, als auch deren Finanzierung zu prüfen. Denkbar wäre zum Beispiel, diese im Wege einer Kooperation mit der Diakonie und /oder dem Schulverband Ratzeburg zu realisieren.

Hinsichtlich der reinen finanziellen Seite ist anzuführen, dass für eine 1/3-Stelle mit Kosten in Höhe von rund 20.000,00 € pro Jahr zu rechnen ist. Nach den Vorstellungen der Schule sollte der Schulträger 50% der Kosten übernehmen, 50% könnten über von der Schule beschaffte Drittmittel finanziert werden.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Schulsozialarbeit auch aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes (Restposten aus 2011) finanziert werden könnte. Sowohl die Höhe für alle Ratzeburger Schulen, als auch speziell für die LG stehen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht fest.

Sinnvollerweise sollte die Arbeit der LG nach Auffassung der Verwaltung mit mindestens einer halben Stelle ausgestattet werden.

Der ASJS wird gebeten, wie vorgeschlagen zu beschließen.

4. Schulsozialarbeit an den Schulen des Schulverbandes Ratzeburg

Aufgrund entsprechender Beschlüsse der Gremien des Schulverbandes Ratzeburg wurden für die Schulsozialarbeit eine Stelle für die Grundschule und eine Stelle für die Gemeinschaftsschule eingerichtet. Diese Stellen wurden bisher zu 100 % aus Mitteln des BuT und Landesmitteln finanziert.

Der Arbeitsvertrag für den an der Gemeinschaftsschule beschäftigten Mitarbeiter ist befristet bis zum 31.03.2014; die an der Grundschule beschäftigte Mitarbeiterin arbeitet in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Dazu wird im Übrigen mündlich vorgetragen.

Über die reine Schulsozialarbeit hinaus beschäftigt der Schulverband Ratzeburg einen Mitarbeiter mit 21 Wochenstunden, der Kinder im Rahmen eines besonderen Projektes „Auszeit“ betreut (= sonderpädagogische Maßnahme, angegliedert an das Förderzentrum). Zielsetzung dieser Maßnahme ist, nicht beschulbare Schülerinnen und Schüler wieder in den Klassenverband und damit in den normalen Schulalltag zu integrieren.

Die Kosten dafür werden zu 100 % aus Landesmitteln getragen. Die Maßnahme ist über das mit dem Schulverband abgeschlossene Beschäftigungsverhältnis bis zum 31.07.2014 sichergestellt. Nach derzeitigen Erkenntnissen kann die Arbeit auch darüber hinaus im Wege einer Anstellung beim Land Schleswig-Holstein fortgesetzt werden. Bei Bedarf trägt die Verwaltung hierzu im Übrigen mündlich vor.

Aufgrund der von der Verwaltung gesammelten Erfahrungen und entsprechender Rückmeldungen der Schulleitungen ist eindeutig festzustellen, dass die Schulsozialarbeit an den Schulen des Schulverbandes sehr erfolgreich war und auch fortgesetzt werden müsste. Nach gültigem Beschluss der Schulverbandsorgane ist Schulsozialarbeit möglich, wenn mindestens 50 % der Personalkosten von Dritten getragen werden.

Der ASJS wird gebeten, wie vorgeschlagen zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufgrund der Beschlussfassungen ergeben sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagenverzeichnis:

Präsentation

mitgezeichnet haben:

entfällt

**Offene Kinder – und
Jugendarbeit in
Ratzeburg**

Aufsuchende Arbeit

**Schulsozialarbeit
LG – GLS – GS/ FS**

**Offene
Ganztagsschule
GLS – GS/ FS**

Was heute vorgesehen ist:

- Darstellung aktuelle Situation der offenen und der aufsuchenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Herr Steiner, Frau Petersen, Herr Linnenkohl)
- Darstellung Bedarf Schulsozialarbeit an der LG (Herr Engelbrecht und Herr Dr. Hamdorf)
- Offene Arbeit in der Zukunft (Herr Steiner)
- Ergänzende Hinweise (Herr Voß, Herr Rickert)
- Fragen, Diskussion, Vernetzung, Vorbereitung der Sitzung des ASJS am 6.2.2014